

Gemeinsame Gebetszeit

25. November 2020

In Zeiten, in denen die Christen sich zahlenmäßig **nur sehr begrenzt an einem Ort** zum Gottesdienst versammeln können, laden wir ein, sich **zu einer festen Zeit** zu einer Gebetsgemeinschaft zusammenzuschließen: jede und jeder an einem eigenen Ort, aber in der gemeinsamen Gebetszeit

um 18.00 Uhr vereint.

Andacht

(Bitte an die jeweiligen Gegebenheiten anpassen.)

Suchen Sie sich einen guten Platz und entzünden Sie eine Kerze.

Nehmen Sie sich eine Zeit der Stille, um sich bewusst zu machen, dass man zwar im Moment allein oder im sehr kleinen Kreis vor Ort ist, aber in einer großen Gemeinschaft derer, die jetzt gemeinsam beten.

Eröffnung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen. Der Herr sei alle Tage die Mitte unseres Lebens. Amen.

Lied: „Jesu meine Freude“ Gl 787 / EG 396

Tageslosung und Lehrtext:

Ihr trinkt den Wein kübelweise und verwendet die kostbarsten Parfüme;
aber dass euer Land in den Untergang treibt, lässt euch kalt.

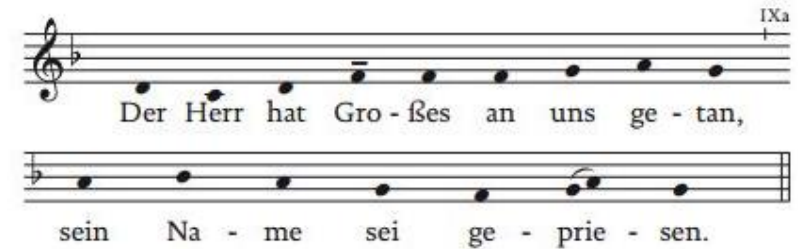
Amos 6, 6

Den Reichen in der gegenwärtigen Welt aber gebiete, nicht überheblich zu sein und ihre Hoffnung nicht auf den flüchtigen Reichtum zu setzen, sondern auf Gott, der uns alles in reichem Maße zukommen und es uns genießen lässt. Sie sollen Gutes tun, reich werden an guten Werken, freigebig sein und ihren Sinn auf das Gemeinwohl richten. So verschaffen sie sich eine gute Grundlage für die Zukunft, die dazu dient, das wahre Leben zu gewinnen

1 Timotheus 6, 17 - 19

Lassen Sie diese Bibelworte ein wenig in sich nachklingen.

Liedruf:



Wochenpsalm: Psalm 126

Als der HERR das Geschick Zions wendete, *
da waren wir wie die Träumenden.

Da war unser Mund voll Lachen, *
und unsre Zunge voll Jubel.

Da sagte man unter den Völkern: *
"Der HERR hat Großes an ihnen getan."

Der HERR hat Großes an uns getan *
und wir waren voller Freude!

Wende, HERR, unser Geschick *
gleich den Bächen im Südland.

Die unter Tränen säen, *
werden mit Freuden ernten:

Sie gehen - gehen mit Weinen, *
tragen den Samen zur Aussaat.

Sie kommen - kommen mit Freuden *
und bringen ihre Garben ein.

Liedruf:



Tageslesung:

Offenbarung 15, 1 - 4

¹Ich, Johannes, sah ein anderes Zeichen am Himmel, groß und wunderbar. Ich sah sieben Engel mit sieben Plagen, den sieben letzten; denn in ihnen erreicht der Zorn Gottes sein Ende. ²Dann sah ich etwas, das einem gläsernen Meer glich und mit Feuer durchsetzt war. Und die Sieger über das Tier, über sein Standbild und über die Zahl seines Namens standen auf dem gläsernen Meer und trugen die Harfen Gottes.

³Sie sangen das Lied des Mose, des Knechtes Gottes, und das Lied zu Ehren des Lammes: Groß und wunderbar sind deine Taten, Herr, Gott und Herrscher über die ganze Schöpfung. Gerecht und zuverlässig sind deine Wege, du König der Völker. ⁴Wer wird dich nicht fürchten, Herr, wer wird deinen Namen nicht preisen? Denn du allein bist heilig: Alle Völker kommen und beten dich an; denn deine gerechten Taten sind offenbar geworden.

Impuls:

Gerade in Krisenzeiten wie der jetzigen, wo es um Leben und Tod geht, um die Zukunft von Millionen Menschen, um das Aufnehmen von Schulden, die uns noch jahrelang belasten werden – gerade in Zeiten wie diesen ist es gut, daran erinnert zu werden, dass dem Glaubenden der Ausgang der Geschichte schon jetzt verheißen und gewiss ist: es wartet nicht Untergang, sondern Erlösung; nicht Unheil, sondern Heil; nicht Ende sondern Vollendung.



Diese Gewissheit im Blick auf das Morgen soll und darf unseren Umgang mit dem Heute prägen.

Lied:

„Du hast mein Klagen in Tänzen verwandelt“
Gl 323

Vaterunser:

Jesus Christus hat seine Jünger beten gelehrt. Seine Worte machen wir uns zu eigen: Vater unser ...

Gebet in der Corona-Krise:

Vater der unendlichen Barmherzigkeit,
der Du das Leben liebst,
in der Ungewissheit dieser Zeit voller Dunkelheit
wenden wir uns mit Vertrauen an Dich,
in dieser Zeit der Sorge und der Angst vor der Verbreitung des Virus
in vielen Ländern der Welt.
Mehr denn je empfinden wir es,
zu einer einzigen Menschenfamilie zu gehören,
selbst wenn die Angst vor Ansteckung
unsere zwischenmenschlichen Beziehungen durchsetzt
und die Verfolgung individueller Interessen
auf Kosten des Gemeinwohls geht.

Herr der unendlichen Barmherzigkeit, Freund der Menschen,
Antlitz der Leidenden und Stütze der Kranken,
in dieser und in allen Zeiten rufen wir Dich an:
Gib den Christen Unerschrockenheit in der Liebe,
jenseits aller Herzensenge und Kleingeisterei.

Wir bitten Dich demütig, die Regierenden zu führen,
die Forscher zu inspirieren,
die Ärzte und Pfleger zu behüten,
die Gesunden zu erhalten,
die Infizierten zu retten,
uns von allem Bösen zu befreien.
Dir, Herr des grenzenlosen Erbarmens,
Dreifaltigkeit der Liebe und des Mitleids,
von der ganzen Erde sei Herrlichkeit und Ehre, in Ewigkeit. Amen.
(Michele Pennisi, Erzbischof von Monreale)

Lied:

„Komm, Herr, segne uns“ Gl 451 / EG 170